

Neue Serie:

Augenblick mal!



Optimales Sehen – Basis für gute Schulleistungen

Julia Steinberg-Böthig

Der Text im Arbeitsheft ist total verschwommen, im Sportunterricht gelingt nicht alles so, wie es soll und die Buchstaben wollen beim Schreiben auch nicht so flüssig von der Hand gehen. Kinder werden dann oft ungeduldig und nervös und die Eltern fragen sich irritiert, was mit dem Sprössling bloß los ist. „Nicht immer ist es beim Kind gleich eine Aufmerksamkeitsstörung, wie das Zappelphilipp-Syndrom oder ADHS“, sagt Birgit Meyer. Sie ist Augenoptikerin und Spezialistin für Visualtraining und führt gemeinsam mit Ihrem Mann das Optikergeschäft an der Pieperstraße in Bardowick. Sie weiß aus Erfahrung:

„Eine verminderte Konzentration und Unruhe kann auch mit einer mangelnden Sehfunktion der Augen zusammenhängen.“

Wenn die Basis nicht funktioniert

Wörter aus Buchstaben bilden, Wortbilder einprägen, Sätze lesen und schreiben, all das sollte selbstverständlich sein. „Das ist nicht immer der Fall. Wenn das Zusammenspiel der Augen nicht optimal funktioniert hat das Folgen“, sagt Birgit Meyer. Buchstaben tanzen, Zeilenspringen oder verschwimmen oder sind teilweise gar nicht zu sehen. Der Leser



ermüdet schnell, die Konzentration lässt rasch nach, die Augen jucken und tränen. Der Sehprozess wird zum Kraftakt. „Da ist es dann kein Wunder, dass Aufmerksamkeit und Lernlust leiden, Kinder ungeduldig werden oder schnell ermüden. Es ist sehr wichtig, diese Defizite frühzeitig zu erkennen und zu behandeln.“